

Qualifizierung von Quereinsteiger*innen im Master of Education

- Ein Modellversuch -

Julia-Josefine Milster, Volkhard Nordmeier

Freie Universität Berlin, Fachbereich Physik, Arnimallee 14, 14195-Berlin
julia.j.milster@fu-berlin.de, volkhard.nordmeier@fu-berlin.de

Kurzfassung

An der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ist die Freie Universität Berlin mit dem Projekt „K2teach - Know how to teach“ beteiligt. Ziel ist die Entwicklung von Lerngelegenheiten, um grundlegende Handlungskompetenzen für eine adaptive Unterrichtspraxis bereits im Studium zu erwerben. Dazu werden in vier Teilprojekten praxisvorbereitende und -begleitende Maßnahmen entwickelt und evaluiert.

Das Teilprojekt „Q-Master: Qualifizierung von Quereinsteiger*innen im Master of Education“ fokussiert auf den Quereinstieg in einen Lehramtmaster für sogenannte Mangelfächer wie z. B. Physik. Im Wintersemester 16/17 wird ein Modellstudiengang starten, um Quereinsteiger*innen in einem Master of Education als angehende Lehrer*innen zu qualifizieren. In der Begleitforschung zu dem Modellversuch wird u. a. der Frage nachgegangen, ob und wie sich die Studierenden im Q-Master hinsichtlich der Lernvoraussetzungen und der Kompetenzentwicklung von regulären Lehramtsstudierenden unterscheiden.

1. Ausgangslage

Schon seit Jahren gehört das Fach Physik zu den sogenannten Mängelfächern, bei denen ein hoher Einstellungsbedarf besteht, es aber an ausgebildeten Lehrkräften fehlt [1] [2]. Um diesem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, wurde in zahlreichen Bundesländern durch sogenannte Quer- oder Seiteneinstiege die Möglichkeit geschaffen, studiertes Fachpersonal ohne einer regulären Lehramtsausbildung zum Schuldienst zuzulassen [3].

Als Quereinstieg wird dabei meist der Eintritt in den Vorbereitungsdienst ohne erstes Staatsexamen bzw. Master of Education bezeichnet. Der Seiteneinstieg meint i.d.R. den direkten Einstieg in den Schuldienst ohne einen Lehramtsabschluss und ohne Durchlaufen des Vorbereitungsdienstes [3] [4].

Bundesweite Untersuchungen zwischen 2002 und 2008 zeigten, dass in diesen Jahren ca. 2300 Quer- und ca. 700 Seiteneinsteigende an Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien im Fach Physik angestellt wurden. Über 3000 neue Physiklehrkräfte konnten in diesen Jahren demnach kein Lehramtstudium vorweisen. Das ergibt für diesen Zeitraum in Bezug auf die Gesamtzahl aller in Deutschland eingestellten Referendare*innen für das Fach Physik einen Anteil von 45% [3].

2. Problemstellung

In Anbetracht des von der Kultusministerkonferenz (KMK) prognostizierten hohen Bedarfs von Physiklehrkräften in allen Schulformen bis 2020 [2] und der geringen Anzahl an Studierenden im Lehramt

Physik wird es auch zukünftig große Schwierigkeiten geben, die offenen Stellen mit Lehramtsstudierenden zu besetzen, so dass das Fach Physik weiterhin zu den Mangelfächern zählen wird [5] [3].

Die aus dem Lehrkräftemangel resultierenden Quer- und Seiteneinstiegsprogramme vieler Bundesländer werden oftmals durch die Berufs- und Lebenserfahrung der Quer- und Seiteneinsteigenden legitimiert, da sie dadurch den Mangel im pädagogischen und didaktischen Bereich kompensieren könnten [4]. Eine weitere „Annahme ist dabei, dass Berufswechselinnen/Berufswechsler, im Vergleich mit Personen bei der ersten Berufswahl, über höhere personale Ressourcen verfügen, die für Studium und Beruf langfristig relevant sind, wie eine z.B. höherer Selbstwirksamkeit und dabei sowohl idealistischer wie auch realistischer bei ihrer Berufsentscheidung sind“ [6].

Dem entgegen stehen die Ergebnisse der Studie von Jan Lamprecht „Ausbildungswege und Komponenten professioneller Handlungskompetenz – Vergleich von Quereinsteigern mit Lehramtsabsolventen für Gymnasium in Fach Physik“ von 2011 [1]. In dieser Befragung zeigte sich, dass nur 60% der Quereinsteigenden im Referendariat einen Hochschulabschluss in Physik haben, die restlichen „40% können somit nur Fachkenntnisse auf dem Niveau einer Nebenfachausbildung aufweisen“ (ebd.). Zudem gibt es in dieser Studie Hinweise darauf, dass die Quereinsteiger*innen, welche noch keine Erfahrungen im Unterrichten oder in der Jugendarbeit gemacht haben, immerhin 78% dieser Gruppe (ebd.), ein höheres körperliches Gesundheitsrisiko wie

Herz-Kreislauf-Beschwerden und ein höheres psychischen Gesundheitsrisiko wie Burn-Out aufweisen (ebd.). Auch die Annahme der „idealistischeren Berufsentscheidung“ kann nicht gehalten werden. 45% der Quereinsteigenden sind strukturell motiviert, damit sind u. a. regelmäßige Arbeitszeiten, unbefristete Anstellung und eine gute Bezahlung gemeint (ebd.).

Außerdem berücksichtigen die bisherigen Quereinsteigsprogramme nicht die von der KMK festgelegten Standards zur Lehrer*innenbildung. Diese sehen Studienbestandteile zur Professionalisierung im Lehrberuf in den Bereichen Fachwissenschaften und Fachdidaktik in zwei Fächern, Schulpraktika und Erziehungswissenschaften vor [3] [7] [8]. Die bisherigen Maßnahmen der Bundesländer zum Quereinstieg berücksichtigen lediglich die von der KMK formulierten Mindestanforderungen zur „Gestaltung von Sondermaßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften für die Unterrichtsversorgung“ [9], so auch im Bundesland Berlin. Für weiterführenden Schulen müssen im Land Berlin 90 Leistungspunkte (wobei 1 LP einen Arbeitsaufwand von ca. 30 Zeitstunden gleichzusetzten ist) im ersten Fach und 60 LP im zweiten Fach nachgewiesen werden. Dabei entfallen vollständig die erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteile [10].

„Diese fehlenden Studienanteile sind im Laufe des Referendariats nicht nachzuholen. Sie müssen vielmehr durch spezifisch auf die Situation von Quereinsteigern zugeschnittenen Qualifikationsangeboten kompensiert werden. Auch die DPG-Thesen weisen auf die Notwendigkeit einer solchen Ergänzungsausbildung hin“ [3].

Im Folgenden wird das Projekt „Q-Master“ der Freien Universität Berlin vorgestellt, welche diesen Lösungsansatz für die vorgestellte Problemstellung verfolgt.

3. Modellstudiengang „Q-Master“

Im Rahmen des Projekts „K2teach - Know how to teach“¹ wird an der Freien Universität Berlin das Teilprojekt „Q-Master: Qualifizierung von Quereinsteiger*innen im Master of Education“ durchgeführt [11]. Hierbei handelt es sich um ein Qualifizierungsangebot vor dem Eintritt in den Schuldienst (Referendariat) mit dem Ziel, Quereinsteiger*innen innerhalb eines viersemestrigen Lehramtsmasterstudiengangs (mit dem Abschluss „Master of Education“) ausreichend für den anschließenden Vorbereitungsdienst zu qualifizieren und dabei ein ähnliches Ausbildungsniveau wie die regulären Lehramtsstudierenden zu erreichen (und ein höheres als die bisherigen Quereinsteiger*innen).

¹ Das Projekt **K2teach** (<http://www.fu-berlin.de/sites/k2teach>) wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Beginn des „Masterstudiengangs für ein Lehramt an Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg“ (Q-Master) ist das Wintersemester 2016/17. Die mögliche Fächerauswahl richtet sich hierbei nach den Mangelfächern Physik, Mathematik, Informatik, romanische Sprachen und Englisch im Bereich der weiterführenden Schulen. Der erste Durchlauf dieses Modellversuches wird dabei auf ca. 30 Teilnehmer*innen beschränkt sein.

3.1 Konzeption und Durchführung

Um einen Studiengang zu entwerfen, der den hohen Ansprüchen für den Lehrberuf bestmöglich gerecht wird und dabei die Individualität der Quereinsteiger*innen und der erläuterten Problemstellung berücksichtigt, wurde die Konzeption und Durchführung in verschiedene Phasen eingeteilt (Abb. 1).

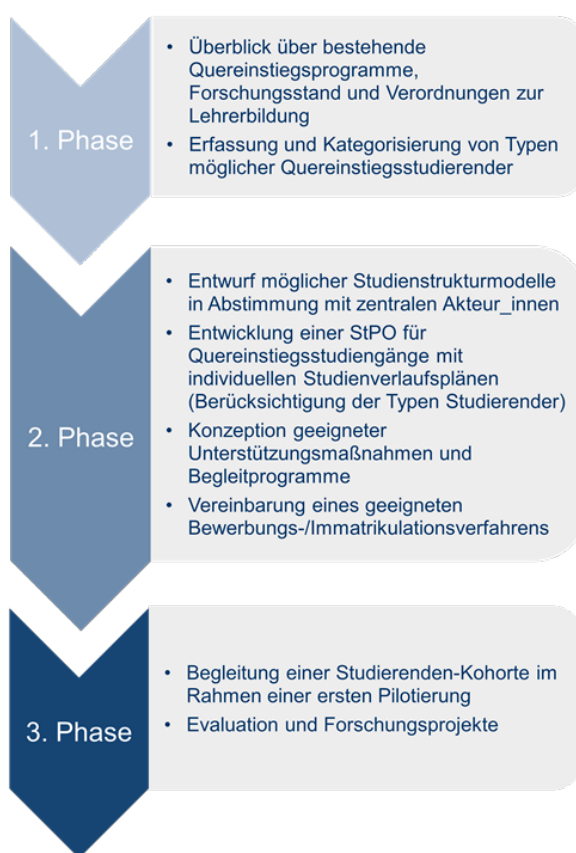


Abb.1: Vorgehen bei der Konzeption und Durchführung des Q-Masters

In der ersten Phase wurde sich ein Überblick über die bestehende Quereinsteigspraxis, andere Quereinsteigsprogramme und dem aktuellen Forschungsstand verschafft. Zudem wurden teils leitfadengestützte Interviews mit Studieninteressierten geführt. Es wurde vor allem nach vorhandenen Abschlüssen, Berufserfahrung und pädagogischer Erfahrung gefragt und geprüft, wie sich aus den verschiedenen Abschlüssen und Berufsbiografien z. B. zwei Schulfächer ableiten lassen. Dabei wurden mehrere Typen von Quereinsteigskandidat*innen identifiziert.

| Semester | Erziehungswissenschaft | | Fach 1 | | Fach 2 | | |
|---|---|---|---|--------------------------------|---|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. FS 30 LP | Lernförderung und Lernmotivation im Gymnasium 5 LP | Pädagogische Diagnostik im Gymnasium 5 LP | | | Fachwissenschaft Fach 2 20 LP | | |
| 2. FS 30 LP | Sprachbildung/ Deutsch als Zweitsprache 5 LP | | | Fachdidaktik Fach 1 5 LP | | Fachdidaktik Fach 2 5 LP | Fachwissenschaft Fach 2 10 LP |
| 3. FS (Praxis- semester) 30 LP | Lernforschungsprojekt – Gymnasium 11 LP | | Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Fach 1 12 LP | | Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Fach 2 12 LP | | |
| 4. FS 30 LP | | | Fachdidaktik Fach 1 5 LP | | Fachdidaktik Fach 2 5 LP | Fachwissenschaft Fach 2 5 LP | |
| | | | | | | Masterarbeit 15 LP Fach 2 | |

Abb. 2: Fächerunspezifischer exemplarischer Studienverlauf im „Q-Master“

Zum Beispiel zeigte sich, dass bei naturwissenschaftlichen Studienabschlüssen (wie z. B. Bachelorsabschluss Physik) mit großem Fachanteil ein erstes Fach vorhanden ist und mit geringerem Umfang ein zweites Fach abgeleitet werden kann (wie z. B. Mathematik). Bei den Interessierten mit Abschlüssen in den Sprachen zeigt sich häufig eine fast gleichwertige Verteilung von zwei Fächern (z. B. in ehemaligen Magisterstudiengängen). Einige Studierende aus dem Ausland brachten sogar anteilig Erziehungswissenschaften oder Fachdidaktik mit.

Aus diesen Recherchen heraus wurde versucht, einen Studiengang zu entwickeln, der die individuellen Voraussetzungen der Studieninteressierten berücksichtigt. Zusätzlich mussten noch inhaltliche und strukturelle Komponenten mit bedacht werden. So müssen fehlende fachliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Anteile in nur vier Semestern nachgeholt werden. Die Herausforderung hierbei bestand darin, dass die Verdichtung der Lerninhalte mit den Mindestanforderungen übereinstimmt, welche vorher mit den Verantwortlichen für die beteiligten Fachbereiche ausgelotet wurde. Auch das Praxissemester sollte ein fester Bestandteil des Q-Masters werden.

Strukturelle Herausforderungen waren zum Beispiel, die von der KMK festgelegten Standards für die Lehrerbildung für das erste und zweite Fach und die bundeslandspezifischen Vorgaben zu erfüllen. In der Rahmenvereinbarung über die Ausbildung für ein Lehramt der Sekundarstufe II oder für das Gymnasium werden zwei Fächer mit einem Umfang von 180 LP in Fachwissenschaften und der dazugehörigen Fachdidaktik angegeben [14]. Das Land Berlin formuliert daraus die Vorgabe, dass mit Abschluss des Masters mindestens 90 LP pro Fach (Fachwissenschaft und Fachdidaktik) erreicht werden müssen. Diese Zielsetzung schlägt sich vor allem in den geforderten Zugangsvoraussetzungen wieder, mit denen sichergestellt werden soll, dass die Studieren-

den im ersten Fach eine sehr gute fachwissenschaftliche Qualifizierung aufweisen können, sodass im Studium hauptsächlich im zweiten Fach Leistungen nachgeholt werden müssen. Zudem gab es die inneruniversitäre Vorgabe, die verschiedenen Typen, die in der ersten Projektphase identifiziert wurden, in einer einzigen Studien- und Prüfungsordnung abzubilden und die Studierbarkeit des Studienganges innerhalb von vier Semestern zu gewährleisten, damit der Q-Master akkreditierbar ist.

Im Folgenden wird der daraus resultierende Modellstudiengang genauer vorgestellt.

3.2 Zugangsvoraussetzungen und Studienprogramm

Um für den Q-Master zugelassen zu werden, müssen die Bewerber*innen einen Hochschulabschluss in einem Magister-, Diplom- oder Einfach- bzw. Monobachelorstudiengang vorweisen können, aus dem sich zwei Unterrichtsfächer ableiten lassen. Mögliche Fächer sind Informatik, Mathematik, Physik, Italienisch, Französisch, Spanisch, Englisch sowie Deutsch und Geschichte, wobei Deutsch und Geschichte nicht in Kombination gewählt werden dürfen, da beide Fächer nicht als Mängelfächer gelten und daher nur in Kombination mit einem Mängelfach sinnvoll sind. Eine zusätzliche Voraussetzung ist, dass fachwissenschaftliche Anteile von insgesamt 110 Leistungspunkte erbracht wurden, davon müssen mindestens 20 LP einem zweiten Fach anrechenbar sein.

Nach erfolgreicher Zulassung durchlaufen die Teilnehmer*innen ein viersemestriges Studium, welches mit einem Master of Education abgeschlossen wird. Dieser Abschluss berechtigt zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst im Land Berlin. In den zwei Jahren des Q-Masters sollen Fachdidaktik im ersten und zweiten Fach, Fachwissenschaften im zweiten Fach, bildungswissenschaftliche Anteile und DaZ

(Deutsch als Fremdsprache) studiert werden. Im dritten Semester ist die Teilnahme am Praxissemester vorgesehen. Abbildung 2 zeigt einen exemplarischen, fächerunspezifischen Studienverlaufsplan.

Um den Modellversuch mittelfristig auch verstetigen zu können, wurde angestrebt, den Studiengang kapazitätsneutral zu gestalten.

Ein Novum stellen die in der Studienordnung festgelegten, obligatorischen Studienberatungen vor Beginn der Vorlesungszeit im ersten Semester und am Ende des zweiten Semesters dar. Hiermit soll auf die individuellen Voraussetzungen der Studierenden eingegangen werden: In diesen Beratungen wird ein individueller Studienverlaufsplan erstellt, der auf ihre Bedürfnisse angepasst ist. Dabei können die Studienangebote sowohl aus den vorhandenen Modulen des Lehramtsbachelors als auch des Lehramtsmasters der Freien Universität Berlin gewählt werden. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt aber bei einer Auswahl aus den Mastermodulen. Das Praxissemester erfolgt dann gemeinsam mit den regulären Lehramtsstudierenden.

4. Evaluation und Begleitforschung

Der Forschungsstand zum Thema Quereinstieg im Lehrberuf beschränkt sich auf wenige Studien aus Deutschland und der Schweiz [13]. Dies ist verwunderlich, da die Einstellung von Physiker*innen direkt in den Schuldienst seit Mitte der 1970er-Jahre gängige Praxis in der Bundesrepublik Deutschland ist [1]. Umso wichtiger ist es, die Chance zu nutzen, die zukünftigen Studierenden des Q-Masters genauer zu betrachten.

Dabei sind verschiedene Ansätze zur Beforschung dieser Kohorte unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Projektes denkbar:

- a) ein Vergleich der Quereinstiegsstudierenden (Q-Studierende) mit den regulären Lehramtsstudierenden (LA-Studierenden) der Freien Universität Berlin
- b) eine Replikation der Studie aus dem Quereinstiegsprogramm „QUER“ der Technischen Universität Dresden aus dem Jahr 2014 [4]
- c) ein Vergleich der Q-Studierenden nach Durchlaufen des Q-Masters mit den Quereinsteiger*innen (ohne Qualifizierungsprogramm) aus der Studie von Jan Lamprecht im Jahr 2011 [1]

Da c) erst am Ende der Qualifizierungsmaßnahme sinnvoll ist, rücken die Ansätze a) und b) in den Vordergrund.

Erhoben werden hierbei z. B. biografische Daten, Berufswahlmotive, Studieneingangsbedingungen, Überzeugungen zum Beruf und zum Fach, Selbstwirksamkeitserwartung, Studienzufriedenheit und Persönlichkeitsmerkmale. Dabei kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz.

Durch eine Gesamtevaluation des K2teach-Projektes, die sowohl das Praxissemester als auch z. B. allgemeine kognitive Fähigkeiten aller LA- und Q-Studierenden im Master erhebt, ist es möglich, durch eine gemeinsame Kodierung auch diese Daten als Kovariablen mit einzubeziehen.

Die Begleitforschung beinhaltet ebenfalls die Befragung der Verantwortlichen und Dozierenden in Bezug auf den Vergleich zwischen Q- und LA-Studierenden, als auch zum Ablauf des Studiums und Ablauf der Zulassung. Anregungen durch die Studierenden und Lehrenden zum Q-Master können dann in weiteren Durchläufen umgesetzt werden, so dass dieser neu geschaffene Studiengang weiter optimiert und an die Zielgruppe angepasst werden kann.

5. Literatur

- [1] Lamprecht, J. (2011): Ausbildungswege und Komponenten professioneller Handlungskompetenz. Vergleich von Quereinsteigern mit Lehramtsabsolventen für Gymnasium im Fach Physik. Logos Verlag (Studien zum Physik- und Chemielernen Band 125), Berlin
- [2] Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2011): Lehrereinstellungsbedarf und Lehrereinstellungsangebot in der Bundesrepublik Deutschland Modellrechnung 2010 - 2020. URL: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_194_LEB_LEA.pdf (Stand: 06.12.2016)
- [3] Korneck, F.; Lamprecht, J.; Wodzinski, R.; Schecker, H. (2010): Quereinsteiger in das Lehramt Physik - Lage und Perspektiven der Physiklehrausbildung in Deutschland. Deutsche Physikalische Gesellschaft
- [4] Melzer, W.; Pospiech, G.; Gehrmann, A. (2014): Abschlussbericht Quer - Qualifikationsprogramm für Akademiker zum Einstieg in den Lehrberuf. URL: https://tu-dresden.de/zlsb/ressourcen/dateien/weiterbildung/Expertise_QUER.pdf?lang=de (Stand: 06.12.2016)
- [5] Heise, H.; Sinzinger, M.; Struck, Y.; Wodzinski, R. (2014): DPG-Studie zur Unterrichtsversorgung im Fach Physik und zum Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf das Fach Physik. Deutsche Physikalische Gesellschaft
- [6] Weinmann-Lutz, B. (2006): Berufswechsel und Studium bei Erwachsenen am Beispiel angehender Lehrerinnen und Lehrer. Waxmann Verlag, Münster
- [7] Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

- (2014): Standards für die Lehrerbildung – Bildungswissenschaften.
 URL:
http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf (Stand: 06.12.2016)
- [8] Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2015): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung.
 URL:
http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf (Stand: 06.12.2016)
- [9] Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014): Gestaltung von Sondermaßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften zur Unterrichtsversorgung.
 URL:
http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/2013_12_05-Gestaltung-von-Sondermassnahmen-Lehrkraefte.pdf (Stand: 06.12.2016)
- [10] Homepage der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:
<https://www.berlin.de/sen/bildung/fachkraefte/einstellungen/lehrkraefte/#quereinsteiger> (Stand: 06.12.2016)
- [11] Homepage Teilprojekt Q-Master in K2teach:
<http://www.fu-berlin.de/sites/k2teach/imueberblick/tp4/index.html> (Stand: 06.12.2016)
- [12] Lemmermöhle, D.; Jahreis, D. (2003): Reformen in der universitären Lehrerbildung. In: Die Deutsche Schule – Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis: Professionalisierung der Lehrerbildung. 7. Beiheft, S. 227-243
- [13] Engelage, S. (2013): Die Bedeutung von Lebens- und Berufserfahrung für den Lehrberuf – Quereinsteigende und Regelstudierende im Vergleich. In: Lehrerbildung auf dem Prüfstand, Heft 6 (1), S. 50-69
- [14] Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2013): Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium (Lehramtstyp 4).
 URL:
http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1997/1997_02_28-RV_Lehramtstyp-4_.pdf (Stand: 06.12.2016)